

11. September 2019

## Europaweit erste Adresse für Innovationen und Technologietransfer

### Seit 35 Jahren berät und unterstützt ZENIT als Innovations- und Europaagentur des Landes den Mittelstand in NRW

Mülheim an der Ruhr. „Mit Zenit verfügt Nordrhein-Westfalen über eine hervorragende Innovations- und Europaagentur, die eine der europaweit ersten Adressen im ebenso spannenden wie anspruchsvollen Feld des Technologietransfers ist.“ Mit diesen Worten gratulierte Christoph Dammermann, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (MWIDE) dem landesweiten Zentrum für Innovation und Technik des Landes NRW beim Jubiläumsempfang am 11. September am Sitz des Unternehmens in Mülheim an der Ruhr. Zur Jubiläumsfeier gekommen waren rund 150 Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

ZENIT berät und unterstützt mittelständische, technologie-orientierte Unternehmen in NRW bei der Einführung und Entwicklung neuer Produkte, neuer Prozesse und neuer Geschäftsmodelle in bestehenden und neuen Märkten und ist seit 35 Jahren in den Geschäftsfeldern Innovation, Technologie- und Fördermittelberatung sowie Internationalisierung erfolgreich aktiv. „Ich freue mich auf eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit – vor allem zur Umsetzung der Innovationspolitik in den nächsten Jahren“, kündigte Staatssekretär Dammermann an.

### Innovationspreis für Kooperationsprojekte zu Zukunftsthemen ausgelobt

Thomas Eulenstein, Vorstandsvorsitzender des Netzwerks ZENIT e.V., nutzte den Rahmen, um eine neue Innovationspreis-Ausschreibung des Vereins vorzustellen. Das Thema der mittlerweile neunten Wettbewerbsrunde lautet „Kooperationsprojekte für digitale Zukunftsthemen“. „Bewerben können sich Kooperationen zwischen Unternehmen sowie Verbünde aus Unternehmen, Start-ups und Hochschulen und/oder Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Wir sind gespannt auf viele, interessante Beiträge“, so Eulenstein.

### ZENIT bringt Mittelstand und Start-ups zusammen

Im Mittelpunkt der Beratungsangebote stehen aktuell vor allem die Themen Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Industrie 4.0, die nach den Worten der ZENIT-Geschäftsführer Dr. Karsten Lemke und Jürgen Schnitzmeier zurzeit „immer stärker im Mittelstand ankommen und als existenzielle Herausforderungen wahrgenommen werden“. Über ihr bestehendes Instrumentarium hinaus bietet ZENIT deshalb

neuerdings auch eine Vernetzung und Unterstützung der Unternehmen durch digitale Start-ups an. In einem Referenzprojekt mit dem ruhr:HUB sollen dazu zehn mittelständische Unternehmen mit internationalen Start-ups vernetzt und als Kooperationen unterstützt werden. Im nächsten Jahr soll das Konzept mit allen digitalen Hubs landesweit ausgeweitet werden. „Start-ups bringen digitales Know-how, neue Ideen und neue Geschäftsmodelle mit und können etablierte Unternehmen bei ihrer Digitalisierung erfolgreich unterstützen. Umgekehrt bieten mittelständische Unternehmen Anwendungsfelder und Märkte für Start-ups“, erläuterte Jürgen Schnitzmeier das Konzept.

Auch ruhr:HUB-Geschäftsführer Oliver Weimann sieht eine win-win Situation für die geplante Zusammenarbeit: „Digitale Transformation beginnt im Kopf! Die meisten Projekte scheitern, weil die Mitarbeiter nicht auf die Reise mitgenommen werden und es an den notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten mangelt.“ Auch er sieht große Potenziale im Zusammenwirken der Akteure: „Externe Innovationen durch Start-ups können das Lebenselixier für KMU sein, es muss aber das Mindset stimmen.“

### **Tech-Unternehmen Ingpuls und Start-up AZTI gemeinsam erfolgreich**

Wie eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen einem jungen Tech-Unternehmen und einem Start-up konkret funktionieren kann, war Gegenstand einer moderierten Gesprächsrunde. Gäste waren Dr. Christian Großmann von der Ingpuls GmbH aus Bochum, die mit Formgedächtnislegierungen unter anderem die Automobilindustrie bedient und Thomas Ifland vom Start-up AZTI GbR. Für Ingpuls bedeutet die Kooperation die Erweiterung der eigenen Produktpalette, Azti setzt mit seinem innovativen Ansatz zur Heißwasserzubereitung auf das Know-how des Tech-Unternehmens aus Bochum.

### **Hintergrund ZENIT**

Die 1984 in Mülheim an der Ruhr gegründete ZENIT GmbH ist ein Public Private Partnership. Beteiligt sind die nordrhein-westfälische Landesregierung, das Netzwerk ZENIT e.V. mit knapp 190 vorrangig mittelständischen Mitgliedsunternehmen sowie ein Bankenkonsortium.

Im Auftrag von EU, Bund und Land unterstützen die mehr als 60 Mitarbeiter\*innen vor allem kleine und mittlere technologie-orientierte Unternehmen sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei Innovations- und Internationalisierungsaktivitäten und bringen potenzielle Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Aber auch Start-ups, schnell wachsende und große Unternehmen gehören zum Kundenkreis. Zentrales Ziel ist es, den Weg für gute Ideen zu marktfähigen Produkten und Dienstleistungen zu ebnet, diesen auch

international zum Erfolg zu verhelfen und den Standortfaktor Innovation in NRW zu stärken. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, schafft und nutzt ZENIT regionale, nationale und internationale Netzwerke. Dazu gehört auch das Enterprise Europe Network, das 2008 von der EU initiierte, weltweit größte Internationalisierungsnetzwerk. Als Konsortialführer der für Nordrhein-Westfalen zuständigen Anlaufstelle NRW.Europa ist ZENIT nicht nur Ansprechpartner für einzelne Unternehmen, sondern fördert auch die Zusammenarbeit und das Wachstum vieler technologie-orientierter Akteure im Land. Partner sind die NRW.BANK und die NRW.International GmbH.

**Pressekontakt:**

ZENIT GmbH

Anja Waschkau

Telefon: 0208 30004-43

E-Mail: [aw@zenit.de](mailto:aw@zenit.de)

Internet: [www.zenit.de](http://www.zenit.de)

Twitter: [@ZENITGmbH](https://twitter.com/ZENITGmbH)